



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 36. Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt der Stadt Eberswalde
am 10.04.2012, 18:15 Uhr,
im Familiengarten Eberswalde, Tourismuszentrum, großer Saal, Am Alten
Walzwerk 1, 16227 Eberswalde

TAGESORDNUNG

- 1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**
- 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**
- 3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 35. Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt der Stadt Eberswalde vom 13.03.2012**
- 4. Feststellung der Tagesordnung**
- 5. Informationen des Vorsitzenden**
- 6. Einwohnerfragestunde**
- 7. Informationen aus der Stadtverwaltung**
 - 7.1. Vorstellung Machbarkeitsstudie zur Umgestaltung der Breiten Straße**
 - 7.2. Vorstellung Planung Ausbau des 4. BA Eisenbahnstraße inkl. KP Bergerstraße und Friedensbrücke**
 - 7.3. Vorschlag zum Ablauf der Gesamtmaßnahme**
 - 7.4. Auswertung Winterdienst 2011/2012**
- 8. Informationsvorlagen**

- 8.1. Vorlage: I/053/2012 Einreicher/zuständige
Dienststelle: 61 - Stadtentwicklungsamt
 Bebauungsplan Nr. 136/1 "Friedrich-Ebert-Straße Süd" Ergebnisse der frühzeitigen
 Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung
- 8.2. Vorlage: I/054/2012 Einreicher/zuständige
Dienststelle: 67 – Bauhof
 Ehrenmal der Roten Armee, Freienwalder Straße - zusätzliche Namensverewigungen
9. Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gemäß Hauptsatzung
10. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)
- 10.1. Vorlage: BV/731/2012 Einreicher/zuständige
Dienststelle: 61 - Stadtentwicklungsamt
 Fortschreibung 2012 des bestehenden Parkraumbewirtschaftungskonzeptes
- 10.2. Vorlage: BV/742/2012 Einreicher/zuständige
Dienststelle: 61 - Stadtentwicklungsamt
 Einzelhandels-Zentrenkonzept der Stadt Eberswalde Selbstbindungsbeschluss der Fortschreibung 2010
- 10.3. Vorlage: BV/744/2012 Einreicher/zuständige
Dienststelle: 61 - Stadtentwicklungsamt
 Bebauungsplan Nr. I "Strategische Steuerung des Einzelhandels" Behandlung der Stellungnahmen
- 10.4. Vorlage: BV/727/2012 Einreicher/zuständige
Dienststelle: 65 – Tiefbauamt
 Vorplanung der Verkehrsanlage Neue Straße
- 10.5. Vorlage: BV/736/2012 Einreicher/zuständige
Dienststelle: 65 – Tiefbauamt
 Baubeschluss der Verkehrsanlage Gutenbergstraße
- 10.6. Vorlage: BV/738/2012 Einreicher/zuständige
Dienststelle: 65 – Tiefbauamt
 Baubeschluss Neubau der Brücke über die Schwärze im Zuge der Schicklerstraße

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Herr Sachse begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

TOP 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr Sachse stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der ABPU beschlussfähig ist. Es sind 10 Mitglieder des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt anwesend.

(siehe Teilnahmeliste Anlage 1)

TOP 3

Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 35. Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt der Stadt Eberswalde vom 13.03.2012

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich beschlossen

TOP 4

Feststellung der Tagesordnung

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

TOP 5

Informationen des Vorsitzenden

Herr Sachse informiert, dass vor der ABPU Sitzung am 15.05.2012 um 17.00 Uhr eine Besichtigung des Geländes der Borsighalle stattfindet und im Anschluss in der Sitzung das Vorhaben vorgestellt wird.

TOP 6

Einwohnerfragestunde

Keine Wortmeldungen zur Einwohnerfragestunde.

TOP 7

Informationen aus der Stadtverwaltung

TOP 7.1

Vorstellung Machbarkeitsstudie zur Umgestaltung der Breiten Straße

Frau Fellner begrüßt die Vertreter/-in des Landesbetriebes für Straßenwesen sowie Herrn Reibetanz und Herrn Fichtner von der Gruppe Planwerk, die die Machbarkeitsstudie für die Breite Straße erarbeitet haben. Sie gibt eine kurze Einführung zur Umgestaltung der Straße. Nachdem 2011 das Vorhaben Eichwerderring zurückgestellt wurde, musste die Verwaltung nach eine alternativen finanzierbaren Lösung für die Breite Straße suchen. Das hohe Verkehrsaufkommen und die daraus resultierende Lärm- und Feinstaubbelastung in der Straße muss effektiv erfolgreich verändert werden.

Herr Reibetanz stellt die Machbarkeitsstudie in einer Präsentation vor. **siehe Anlage 2**

Herr Postler spricht sich sehr positiv zum Vorhaben insbesondere für den Lösungsvorschlag der Radfahrerschutzstreifen aus, gibt aber zu bedenken, dass ein Verkehrsabfluss der Radfahrer in die Fr.- Ebert- Straße vorgesehen werden sollte.

Herr Fichtner (Gruppe Planwerk) teilt mit, dass dies an dieser Stelle nur über den Fußgängerverkehr möglich ist. Nur der O-Bus darf aus Richtung Ostend kommend nach links in die Fr.- Ebert- Straße abbiegen.

Herr Dr. Mai gibt zu bedenken, dass die Erreichbarkeit der Hochschule aus Richtung Ostend, dann nur noch über die Michaelisstraße möglich ist, dort sich aber angrenzend der neue Spielplatz befindet und durch die neue Verkehrsführung eine mögliche Gefahrenzone entsteht.

Frau Fellner teilt mit, dass gerade über diese Verkehrsführung das Linksabbiegen in die Fr.- Ebert-Str. zu untersagen, einem großen Abwägungsprozess unterlegt worden ist und diese Lösung in Verbindung mit dem nachfolgend vorgestellten Vorhaben des Landesbetriebes Ausbau des Kreuzungsbereiches Eisenbahnstraße/Bergerstraße/Michaelisstraße in Verbindung mit LSA Anlagen realisiert wird.

Herr Banaskiewicz schlägt vor, den Radverkehr über die E.-Mühsam-Str. abfließen zu lassen um über die Goethestraße zur Fr. Ebert-Str. zu gelangen. Hier könnte die zurzeit befindliche Baumaßnahme in der Schneiderstraße die notwendigen baulichen Maßnahmen mit ausführen lassen und die Anbindung in die Breite Straße sowie den Kreuzungsbereich E.-Mühsam Straße ordnungsgemäß ausführen. Er schlägt weiterhin vor, ein Stück vom Marktplatz in den Kreuzungsbereich einzubinden und doch eine Linksabbiegespur mit zu integrieren, um den Verkehrsfluss (O-Bus Schaltung) zu gewährleisten.

Herr Reibetanz teilt mit, dass die Leistungsfähigkeit nachgewiesen ist. Aufweitungen des Kreuzungsbereiches zieht eine Verlängerung der Aufstellflächen nach sich. Es wurden viele Vorstellungen und Möglichkeiten herangezogen und diskutiert um letztendlich zu diesem Lösungsvorschlag zukommen.

Frau Oehler steht dem Vorhaben sehr positiv gegenüber und findet die Lösungsvorschläge für die Fußgänger, Radfahrer und dem Vorrang des ÖPNVs gut. Auch die Verkleinerung des noch überdimensionierten KP Friedensbrücke ist sehr positiv.

Herr Baaz schlägt vor, die Borde abzusenken, um den engen Verkehrsraum breiter zu gestalten.

Herr Reibetanz teilt mit, dass bei einer Bundesstraße das Separationsprinzip der Fußgänger ist, diese vom übrigen Straßenverkehr eindeutig zu trennen. Eine Überführung des Gehweges ist nicht möglich.

Frau Wagner spricht sich positiv zum Tempo 30 aus, weist aber darauf hin, dass dies kontrolliert werden muss. Inakzeptabel ist das Verbot der Linksabbieger aus Richtung Ostend kommend. Sie schlägt vor den Radverkehr in den Abbiegevorgang des O-Busses mit aufzunehmen.

Frau Fellner sagt eine Prüfung zu und stellt dann Detaillösungen vor.

Herr Pringal regt an, das Abbiegen in die E.-Mühsam- Straße so attraktiv wie möglich zu gestalten, sonst wird der Umweg nicht akzeptiert und weiterhin die Breite Straße weiter befahren.

Frau Fellner teilt mit, dass eine Steuerungsmöglichkeit über die LSA Anlage angedacht ist. Herr Reibetanz informiert, dass bereits jetzt schon die Möglichkeit über die E.-Mühsam- Straße genutzt wird und nach dem Ausbau der Straße diese Verkehrsführung noch mehr angenommen wird. Die Anzahl der Linksabbieger in die Fr.-Ebert- Straße ist nicht so sehr hoch.

Herr Sachse regt an, eine bessere Verkehrsführung in die Fr.-Ebert- Straße zu finden.

Herr Kumm sieht einen sehr großen Einschnitt für den Autofahrer und es ist für den Radfahrer zumutbar die Straße mit den Fußgängern zu queren, um in die Fr.-Ebert- Straße zu gelangen.

Frau Fellner informiert, dass gerade bei diesem Vorhaben die schwächeren Verkehrsteilnehmer Vorrang haben und die Innenstadt verkehrsberuhigt und attraktiv gestaltet werden muss. Es ist unrealistisch, dass die Radfahrer absteigen und die Straße auf dem Fußgängerschutzweg überquert wird. Weitere Untersuchungen werden in den Detailplanungen vorgenommen. Die Entscheidung zur Geschwindigkeitsbegrenzung wird sowohl von der Polizei, als auch von dem Ordnungsamt mitgetragen. Es wird darüber nachgedacht, stationäre Blitzer zu installieren.

Herr Schubert gibt zu bedenken, dass durch die zusätzliche Ampelanlage mit einer erhöhten Feinstaubbelastung zu rechnen ist.

Herr Reibetanz informiert, dass die zusätzliche LSA eine Fußgängerbedarfsampel ist.

Herr Grohs sieht die Lösungsansätze in der Machbarkeitsstudie als insgesamt gut an und fragt, wie viele Fahrzeuge in 24 Stunden in die Fr.-Ebert-Straße nach links abbiegen. Herr Fichtner informiert, dass zu den Spitzenzeiten in einer Stunde 136 Fahrzeuge einbiegen.

Herr Sachse bedankt sich für die gute Präsentation, die rege Diskussion und die Anregungen für die Verwaltung, die Maßnahme weiter vorzubereiten und zur Beschlussfassung in einer der nächsten Sitzungen vorzustellen.

TOP 7.2

Vorstellung Planung Ausbau des 4. BA Eisenbahnstraße inkl. KP Bergerstraße und Friedensbrücke

Herr Günther vom Landesbetrieb Straßenwesen gibt eine kurze Einleitung zum Vorhaben Ausbau 4. BA Eisenbahnstraße inkl. KP Bergerstraße, sowie KP Friedensbrücke und das Einverständnis zur Geschwindigkeitsbegrenzung 30 km/h in der Breiten Straße .

Herr Richter von Ansorge und Partner aus Frankfurt stellt in einer Präsentation die Vorhaben vor. **siehe Anlage 3**

Herr Pringal fragt, ob die LSA Anlagen untereinander abgestimmt werden, um so eine „Grüne Welle“ zu erreichen.

Herr Richter teilt mit, dass die Anlagen koordiniert und abgestimmt werden.

Herr Banaskiewicz fragt, ob eine Änderung der Hauptstraßenregelung vorgenommen wird. (zurzeit Hauptstraße Eisenbahnstraße/Bollwerkstraße). Bei Ampelausfällen treten erhebliche Probleme auf. Diese sollten bei der weiteren Planung mit berücksichtigt werden.

Herr Richter teilt mit, dass dies noch im Detail abgeklärt wird.

Herr Kumm fragt, ob man aus Richtung Friedensbrücke kommend in die Puschkinstraße nach links abbiegen darf.

Herr Richter informiert, dass ein Abbiegen nach links aus dieser Richtung kommend nicht möglich ist.

Weiterhin ist er der Meinung, den KP Bergerstraße besser zu gestalten, da er für Ortsfremde unübersichtlich ist.

Herr Richter teilt mit, dass auf Grund der vorhandenen Platzverhältnisse, der Geometrie und der zukünftigen städtischen Entwicklung der angrenzenden Flächen nur diese Verkehrsführung möglich ist.

Herr Dr. Mai ist der Meinung, dass die umfangreich diskutierten Kreisverkehre die bessere Varianten gewesen wären. Weiterhin fragt Herr Dr. Mai, was mit den entstandenen Parkflächen auf der nördlichen und der südlichen Seite der Eisenbahnstraße werden soll.

Frau Fellner erklärt, es gibt Für- und Widerargumente für den Kreuzungsausbau.

Für den KP Friedensbrücke wurde sich an die Geometrie des zu Verfügung stehenden Kreuzungsbereiches gehalten.

Die jetzt entstandenen freien Flächen nördlich der Eisenbahnstraße sollen frei bleiben und nicht dafür verwendet werden, einen großzügigen Knotenpunkt Bergerstraße zu schaffen und somit potenzielle Bauflächen durch Verkehrsanlagen zu verbauen.

Frau Wagner fragt, warum der Grüne Pfeil in Richtung Puschkinstraße aus Richtung Eisenbahnstraße kommend entfernt wird?

Herr Richter teilt mit, dass auf dieser Kreuzungsseite ein Fußgängerüberweg (über die Eisenbahnstraße) geschaffen wird und dadurch diese Verkehrsführung geändert werden muss.

Herr Ebert fragt, warum für den KP Bergerstraße nicht die Kreisverkehrsvariante geblieben ist. Besonders hohe Verkehrsbelastung ist an den Choriner Musikfesttagen zu erwarten und dadurch hoher Rückstau.

Herr Günther teilt mit, dass auf Grundlage von Analysen und Simulation keine leistungsfähigen Kreisverkehre auf Grund der Verkehrsdichte an diesen Stellen errichtet werden können.

Frau Oehler fragt:

-wie werden die Fußgänger sicher über die Eisenbahnstraße geführt, um die Verbindung zwischen Uferweg Schwärze und der Promenade am Finowkanal zu gewährleisten?

- Mit wieviel Rückstau an der LSA Knotenpunkt Friedensbrücke in der Breiten Straße wird gerechnet?

Herr Richter teilt mit, dass in der Eisenbahnstraße eine Querungshilfe eingerichtet wird.

Die Rückstauprognosen auf der Breiten Straße in Spitzenzeiten werden bis zur Kreuzstraße geschätzt.

Frau Fellner bedankt sich ausdrücklich bei dem Planer und dem Landesbetrieb für Straßenbau.

TOP 7.3

Vorschlag zum Ablauf der Gesamtmaßnahme

Frau Fellner stellt in einer Präsentation die Infrastrukturmaßnahmen im Stadtzentrum 2012 bis 2016 vor. **siehe Anlage 4**

TOP 7.4

Auswertung Winterdienst 2011/2012

Frau Fellner gibt eine kurze Einleitung und Herr Leeske stellt in einer kleinen Präsentation die Auswertung Winterdienst 2011/2012 vor. **siehe Anlage 5**

Frau Köhler informiert, auf das im Herbst 2011 geänderte Brandenburgische Straßengesetz. Es sind keinerlei Rückmeldungen oder Unklarheiten von den Bürgerinnen und Bürgern ange-

zeigt worden. Auf Grund des milden Winters sind nicht viele Straßenschäden bei den befestigten Straßen zu verzeichnen. Erhöhte Schäden sind auf den unbefestigten Straßen und Wegen eingetreten. Die Verwaltung hat die Schlaglochflickung öffentlich ausgeschrieben, Auftragsvergabe in der 15.KW. Die Wegehobelarbeiten sind auch öffentlich ausgeschrieben worden, Auftrag im März vergeben worden. Erste Arbeiten in Nordend und Finow sind erfolgt. Weiterhin werden Gehwegreparaturen durchgeführt. Die bestätigten Straßen- und Gehwegunterhaltungsmaßnahmen 2012 wurden in zwei Lose ausgeschrieben und vergeben.

Herr Baaz fragt, ob die Kehrmaschinen immer fahren, ob die Straße verschmutzt oder sauber ist. Wenn die Straße sauber ist, muss nicht gefahren werden und es werden somit Kosten gespart.

Herr Leeske teilt mit, dass auf Grundlage der Erfahrung ein Tourenplan erarbeitet wurde.

Herr Dr. Mai möchte wissen, wie viel Material (Kosten) zum letzten Jahr eingespart wurden. Herr Leeske sagt eine Prüfung zu.

Herr Banskiewicz fragt, ob die Fahrzeuge in beiden Schichten einsatzfähig waren?

Herr Leeske teilt mit, dass für beide Schichten ausreichend Arbeitskräfte (Krafffahrer) aus dem eigenen Amt eingesetzt werden konnten.

Herr Pringal fragt nach der Lagerfähigkeit des Streusalzes.

Herr Leeske teilt mit, dass oberflächlich eine Verkrustung des Salzes entsteht, diese wird abgetragen und aufgearbeitet, sodass kein Verlust entsteht und das Streugut im Winter 2012/2013 wieder verwendet werden kann.

7.4 Frau Köhler informiert zum Richterplatz:

- vorhandene Baumbestand Tilia cordata, Winterlinde, wird durch Traubenkirsche ersetzt
 - im Zuge der Sanierung der Brautstraße und der Mauerstraße 2009 sowie der Schneiderstraße 2010 wurden neue Drainageleitungen verlegt, der Platz ist dadurch trockener geworden
 - der Boden in den Baumscheiben wird ausgetauscht,
 - die Pflanzung von 5 Stück Prunus padus Traubenkirsche werden im April 2012 ausgeführt,
 - die Ansprüche der Bäume: sehr bodentolerant, optimal auf tiefgründigen, durchlässigen, humosen Böden, sehr frosthart, zeitweilig Trockenheit vertragend,
- die alte Pumpe soll wieder aufgestellt werden, aus Kosten- und Vandalismusgründen jedoch nur als Attrappe und nicht funktionstüchtig.

Weiterhin beantwortet Frau Köhler auf die Anfragen im ABPU am 13.03.2012

Frau Wagner – Eichwerder Straße: Könnten nicht im Eichwerder Straßen- Bereich Marienstraße Parkflächen auf der Fahrbahn angeboten werden.

Antwort:

Östlich der Marienstraße ist das Parken auf der Eichwerder Straße erlaubt, westlich nicht, da diese Strecke als mögliche innerstädtische Umfahrung bei Havarien gedacht ist, Bedarf auch nicht so hoch,

Herr Baaz - Wie ist der jetzige Stand bezüglich einer Baumschutzverordnung und von wann bis wann darf gefällt werden?

Antwort:

Die Baumschutzverordnung des Landkreises Barnim existiert, sie soll 2012 aktualisiert werden, fast alle Kommunen des Landkreises sind für diese einheitliche Baumschutzverordnung, sie soll auch weiterhin beim Landkreis verbleiben, Gefällt werden darf nur vom 01.10. - 28.02.

Herr Pieper – Straßenzustände in der Stadt, wie viel Straßen liegen in der Kategorie 3,5 und schlechter?

Antwort:

Gemeindestraßen gesamt: 173 km

Zustand 3 und schlechter ca. 105 km = ca. 61%

Definition Zustand 3: große Abweichungen vom Profil, Verkehrsbehindernde Spur und Querrinnen, starker Abrieb, häufig größere Schadstellen und Schlaglöcher, mittlere Frost und Tauschäden, Verkehrsbehinderung durch die Häufigkeit der Schäden, großflächige Reparaturen, Erneuerung der Verschleißschicht und Deckschicht notwendig

Herr Banaskiewicz – LSA Saarstraße: Ist eine Nachtabschaltung möglich, da in den Abend- und Nachtstunden dort wenig Verkehr ist?

Antwort:

-die LSA wurde nach langjähriger Forderung der Stadt Eberswalde auf Grund der Verkehrssituation an diesem Knoten und zur Erleichterung der Querungsmöglichkeit für die Fußgänger 2011 errichtet

-durch die LSA wird auch eine Eingangssituation in die Stadt verdeutlicht, spätestens hier wird den Fahrzeugführern klar, dass sie sich im Stadtgebiet befinden und die Geschwindigkeit entsprechend anpassen müssen

-es ist richtig, dass in den Abendstunden weniger Verkehr zu verzeichnen ist, aber es wird dann auch schneller gefahren

-ohne die LSA wird in den Abend- und Nachtstunden mit überhöhter Geschwindigkeit in die Stadt gefahren (eigene Erfahrung)

-bei hohen Geschwindigkeiten auf der Bundesstraße haben die Nutzer der Nebenstraßen durch die vorhandenen Sichtbeeinträchtigungen(Bepflanzung, Schaltkästen usw.) auch in den Abendstunden Probleme beim Einbiegen auf die Bundesstraße

Aus den genannten Gründen soll zurzeit keine Abschaltung der LSA erfolgen

Herr Schubert - Platz der Jugend 30-31 (Fritz-Weineck-Straße) Schachtabsenkung in Straße bzw. Zufahrt:

Antwort:

Dieser Sachverhalt ist bereits bekannt und mit der bauausführenden Firma Dirk Wesebaum abgestimmt. Der Rundbord für die Zufahrt sowie das Material für den Regeneinlauf wird vom Tiefbauamt bereitgestellt.

Die Absenkung des Zufahrtbereiches trägt der Anlieger. Bauausführung bis Ende März 2012.

Frau Wagner – Bescheide Kupferhammerweg, könnte man nicht jetzt die Bescheide versenden und die Fälligkeit auf ein Jahr setzen?

Antwort:

Nein, Fälligkeit von einem Monat ist im § 12 Straßenbaubeitragssatzung festgesetzt

TOP 8

Informationsvorlagen

TOP 8.1

Bebauungsplan Nr. 136/1 "Friedrich-Ebert-Straße Süd" Ergebnisse der frühzeitigen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung I/053/2012

Der Ausschuss für Bau-, Planung und Umwelt nimmt die Ergebnisse der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit und Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange in der als Anlage 1 beigefügten Synopse vom 12.03.2012 zur Kenntnis, die Maßgabe für die weitere Erarbeitung des Entwurfes sind.

TOP 8.2

Ehrenmal der Roten Armee, Freienwalder Straße - zusätzliche Namensverewigungen I/054/2012

Der Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt nimmt die beabsichtigte Verewigung von 148 Namen gefallener russischer Soldaten auf dem Denkmalareal der Roten Armee in der Freienwalder Straße zur Kenntnis.

TOP 9

Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

9.1 Herr Kumm teilt mit, dass durch die aufgebrachte Deckschicht im ersten Teilabschnitt der

Poratzstraße die Regeneinläufe um 2 bis 3 cm tiefer liegen und somit diese angehoben werden müssen und in der neuen Deckschicht geflickt wird.

Weiterhin informiert er, dass durch die im Februar/März durchgeführten Baumfällarbeiten in der verlängerten Poratzstraße Richtung Kanal, die Wege zerfahren sind, die Äste und das restliche Grün liegen geblieben ist und dadurch die Waldfläche sehr unordentlich verlassen wurde.

Frau Fellner fragt bei Herrn Simon nach.

9.2 Herr Pringal weist auch darauf hin, dass die vorhandenen Wege in dem von Herrn Kumm hingewiesenen Waldstück in Nordend in einem schlechten Zustand sind und zum großen Teil durch das Restholz nicht mehr begehbar sind.

Weiterhin regt er an, den Schutzstreifen für Radfahrer auch auf der Breiten Straße von der Friedensbrücke bis zur Poratzstraße fortzuführen. Damit wird eine durchgängige Radfahrverbindung zwischen Ostend und Nordend sowie weiterführend an die angrenzenden Ortschaften erreicht.

9.3 Herr Postler stellt fest, dass der Marktplatz vermehrt als Parkplatz genutzt wird, was ein erhebliches Gefahrenpotenzial darstellt.

9.4 Frau Wagner fragt an, ob die Möglichkeit besteht, die Marktstände der Händler (Lebensmittel) am Richterplatz aufzustellen, da vermehrt durch andere Veranstaltungen die Händler an den Markttagen vom Marktplatz verdrängt werden. Der Richterplatz liegt zentral und ist fußläufig erreichbar. Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, ob diese Nutzung des Richterplatzes möglich ist.

Frau Fellner gibt die Fragen und Anregungen von Frau Wagner und Herrn Postler zuständigshalber an das Dezernat von Herrn Landmann (Ordnungsamt) weiter.

9.5 Herr Zinn bedankt sich für die einheitliche Verkehrsbeschilderung an der Kita „Arche Noah“ in der Cottbuser Straße. Weiterhin bedankt er sich bei Frau Jahn (Liegenschaftsamt) für den konstruktiven Vorort-Termin. Er hofft, dass nach dem intensiven Schriftverkehr der Verwaltung mit dem Eigentümer des Heidewaldes, dieser im nächsten halben Jahr die desolaten Parkplatzzufahrten instand setzen wird.

Herr Zinn bittet, bis zum nächsten ABPU eine Information zu erhalten, wann und in welcher Form die Oberflächenbehandlung der Frankfurter Allee erfolgt.

9.6 Frau Oehler fragt, ob die Verwaltung sich zur Stilllegung der Bahn Strecken Eberswalde/ Joachimsthal und Eberswalde/Bad Freienwalde, mit den angrenzenden Städten wie Bad Freienwalde und Joachimsthal in Verbindung gesetzt hat, um den Standpunkt aus der Sicht unserer Stadt dem Bund gegenüber darzustellen.

Weiterhin möchte Sie wissen, wie weit der Bearbeitungsstand zur Regressleistung auf dem Marktplatz ist, und wann die Arbeiten abgeschlossen werden.

Frau Fellner teilt mit, dass die Verwaltung sich gemeinsam mit den anderen Städten für den

Erhalt der Strecken aussprechen sollte und diese Meinung auch am 02.05.2012 zur VBB-Regionalkonferenz Uckermark – Barnim im Paul-Wunderlich-Haus kundtun wird.

Frau Köhler teilt mit, dass die Regressarbeiten noch nicht abgeschlossen sind. Die Regressleistungen sind angezeigt. Mit Teilleistungen wurde im Herbst 2011 begonnen.

9.7 Herr Dr. Spangenberg spricht sich negativ zur Straßenumbenennung eines Teilstückes der Eberswalder Str. in die Amadeo Straße umzubenennen aus. Bis heute sind keine Befragungen der anliegenden Firmen sowie der Bürgerinnen und Bürger durchgeführt worden. Die Vorgehensweise, dubiose Unterschriftensammlungen vorzulegen ist nicht richtig. Er schlägt vor, eine Satzung zu erlassen, worauf hin die Anwohnerinnen und Anwohner der betreffenden Straße befragt werden müssen, ob sie mit der Umbenennung einverstanden sind. Als Beispiel könnte die bestehende Satzung in Bernau herangezogen werden.

Frau Fellner teilt mit, dass eine Straßenumbenennung großen Aufwand für die Anlieger bedeutet. Für Umbenennungen ist der ABPU nicht zuständig.

9.8 Herr Banaskiewicz bedauert, dass durch eine Minderheit von Rasern die anderen Autofahrer an der Ampel (Saarstraße/Freienwalder Str) auch Nachts stehen müssen, da die LSA in den Nachtstunden nicht abgeschaltet wird. Er wird im zuständigen Fachausschuss (AKSI) vorschlagen, dass eine Geschwindigkeitsprüfung in der Breiten Straße wie auch in der Freienwalder Straße jetzt schon durchgeführt werden sollte und nicht erst wenn diese Straße zur 30 Zone erklärt wird.

Frau Fellner befürwortet den Vorschlag.

9.9 Herr Grohs bittet darum, in regelmäßigen Abständen über den Entwicklungsstand in der Eisenbahnstraße im ABPU zu berichten.

Frau Fellner teilt mit, dass die große Auftaktveranstaltung am 18.04.2012 um 18.30 Uhr in der Bierakademie stattfindet. Eine Vorstellung in der Juni Sitzung zum aktuellen Stand zu Kooperation Konkret ist möglich.

TOP 10

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

TOP 10.1

Fortschreibung 2012 des bestehenden Parkraumbewirtschaftungskonzeptes

BV/731/2012

Frau Wagner bedankt sich, dass die zwischenzeitlichen Anregungen mit aufgenommen wurden.

Sie fragt, ob in der neu gestalteten Schneiderstraße (Ostseite Bereich ehem. Streuobstwiese) geparkt werden kann. Die neue Bauausführung gibt es nicht her und eine Beschilderung ist nicht vorhanden. Laut diesem Konzept darf geparkt werden.

Frau Fimmel teil mit, dass nach Straßenbaufertigstellung in diesem Bereich nicht mehr geparkt werden darf.

Die Verwaltung trägt die Änderung im Konzept nach.

Herr Grohs weist erneut auf die Anregung der CDU Fraktion hin, den Parkplatz Marienstraße mit Parkhalle (Parkpaletten) auszustatten, um mehr Parkplätze zuschaffen. Eine Erweiterung von 50 Stellplätzen, wie von der Verwaltung vorgesehen, bedeutet zusätzlich 2000 m² Fläche, die in Anspruch genommen werden muss.

Herr Postler regt an, im Bereich Fr.-Engels-Straße, K.-Liebknecht-Str., August-Bebel-Straße, die Parkbegrenzung von Montag bis Freitag einzurichten und am Wochenende in diesen Bereichen die Parkbeschränkung auszusetzen, da es sich um reine Wohngebiete handelt.

Herr Pringal weist darauf hin, dass die max. Parkdauer erhöht werden sollte.

Frau Leuschner teilt mit, dass die max. Parkdauer auf 3 Std. erweitert worden ist.

In diesem Zusammenhang ist festgestellt worden, dass in den angelegten Plänen noch die falsche Parkzeit (im roten Bereich) steht. Dieser Fehler wird in der Beschlussvorlage für die Stvv korrigiert.

Weiterhin stellt Herr Pringal fest, dass durch die Neugestaltung wie z.B. Eisenbahnstraße 4. BA Parkplätze wegfallen.

Frau Leuschner teilt mit, dass diese Entwicklung bei der Stellungnahme des Parkraumbewirtschaftungsplanes schon mit berücksichtigt wurde und in der Innenstadt genügend Parkplätze vorhanden sind.

Frau Fellner informiert, dass Parkautomaten umgestellt werden sollen. Wenn das der Fall ist, wird rechtzeitig informiert.

Herr Banaskiewicz fragt, warum der Parkplatz am Haus Schwärzetal rausgenommen wurde.

Frau Leuschner teilt mit, dass dieser Parkplatz für das Haus Schwärzetal direkt eingerichtet wurde und deshalb rausgenommen wurde.

Weiterhin fragt er an, ob der Plan erweitert werden könnte und die Mertensstraße mit einbezogen werden könnte.

Frau Leuschner sagt eine Prüfung zu. Teilt aber mit, dass das mit dem Parkraumbewirtschaftungskonzept für die Innenstadt geregelt werden soll.

Herr Grohs muss feststellen, dass vermehrt Abrissflächen (städtebaulich sehr wertvolle Bauflächen) als private Parkplätze genutzt werden. Es sollte gemeinsam darüber nachgedacht werden, diese Flächen einer Bebauung zuzuführen.

Frau Fellner nimmt die Anregung mit und lässt prüfen, ob Zwischennutzungserlaubnisse vorliegen.

Herr Schubert stellt fest, dass in der Ratzeburgstraße nicht nur der Parkplatz für Behinderte genutzt wird, sondern auch widerrechtlich die ganze Straße zugeparkt wird. Es ist seiner Meinung nach nicht zu erkennen, dass in diesem Bereich nicht geparkt werden kann.

Herr Sachse teilt mit, dass in der gesamten 30 Zone nicht geparkt werden darf nur an den

gekennzeichneten Flächen.

Frau Fellner teilt mit, dass die Verwaltung die Änderungen in die Beschlussvorlage für die Stadtverordnetenversammlung vornehmen wird.

Herr Sachse lässt mit diesen Änderungen über die Beschlussvorlage abstimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Bau-, Planung und Umwelt befürwortet das Einvernehmen zu den geplanten Maßnahmen der Fortschreibung 2012 des Parkraumbewirtschaftungskonzeptes (gem. § 45 Abs. 1b S.2 StVO).

TOP 10.2

Einzelhandels-Zentrenkonzept der Stadt Eberswalde Selbstbindungsbeschluss der Fortschreibung 2010

BV/742/2012

Frau Giesecke vom Büro Plan und Recht GmbH aus Berlin stellt in einer Präsentation die Fortschreibung 2010 des Einzelhandels-Zentrenkonzept vor. **siehe Anlage 6**

Herr Zinn teilt seinen Unmut darüber mit, dass das veraltete Konzept nicht ordnungsgemäß aktualisiert wurde.

Frau Giesecke bedankt sich für die Hinweise und wird diese noch aufnehmen.

Frau Fellner teilt mit, dass Austauschseiten für die Beschlussvorlage in der Stv vorgelegt werden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Bau-, Planung und Umwelt befürwortet die Fortschreibung 2010 des Einzelhandels-Zentrenkonzeptes der Stadt Eberswalde, Stand: 29. Juli 2011, redaktionell ergänzt Februar 2012, als städtebauliches Entwicklungskonzept i. S. d. § 1 Abs. 6 Nr. 11 BauGB.

TOP 10.3

Bebauungsplan Nr. I "Strategische Steuerung des Einzelhandels" Behandlung der Stellungnahmen

BV/744/2012

Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet

Der Ausschuss für Bau-, Planung und Umwelt befürwortet den Beschlussvorschlag:

Über die abgegebenen Stellungnahmen zum Entwurf des Bebauungsplanes Nr. I „Strategische Steuerung des Einzelhandels“ vom 29.07.2011 wird entsprechend den in der beigefügten Synopse des Stadtentwicklungsamtes vom 19.03.2012 enthaltenen Beschlussvorschlägen entschieden.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sowie Bürger, die Stellungnahmen abgegeben haben, von diesem Ergebnis unter Angabe der Gründe in Kenntnis zu setzen.

Der Entwurf des Bebauungsplanes ist entsprechend dem Abwägungsergebnis zu ändern.

Die Stellungnahmen sind erneut einzuholen.

Die Frist zur Stellungnahme wird auf 14 Tage verkürzt. Die Änderung des Entwurfs des Bebauungsplanes berührt nicht die Grundzüge der Planung. Daher soll die Einholung der Stellungnahmen auf die von der Änderung betroffene Öffentlichkeit sowie die betroffenen Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange beschränkt werden.

TOP 10.4

Vorplanung der Verkehrsanlage Neue Straße

BV/727/2012

Frau Fimmel ASPHALTA GmbH, Niederlassung Eberswalde stellt die drei Varianten sowie die Änderungen vor.

Herr Pringal schlägt vor, einen separaten Radweg zu schaffen und diesen auf der anderen Seite (westlichen) anzulegen. Warum muss die teure Variante 3 gebaut werden.

Frau Fellner teilt mit, dass die Vorzugsvariante 3, nachgewiesenermaßen empfohlen wird. Die größten Unfälle passieren, wenn der Radverkehr auf gesonderten Wegen geführt wird und diese an anderer Stelle in den normalen Straßenverkehr einbinden. Diese Variante ist auch an der Poratzstraße gewählt worden, leider ohne Schutzstreifen, da dort der Platz nicht ausreichend ist.

Herr Banaskiewicz fragt, ob mit den Anliegern gesprochen wurde und wie man sich verhält, wenn, wie in der Walzwerkstraße, die Anlieger (großes Grundstück) in die Insolvenz gehen und die Stadt keine Beiträge erhält.

Frau Köhler teilt mit, dass bereits Gespräche zum Straßenausbau und den dadurch resultie-

renden Ausbaubeiträgen geführt worden sind. Weitere Gespräche werden noch geführt, um alle anstehenden Fragen zu klären.

Herr Banaskiewicz fragt ob 50% der Anlieger mit dem Straßenausbau einverstanden sind?

Frau Fellner teilt mit, dass die Kommune verpflichtet ist, die Entscheidung selber zu treffen die Straßen auszubauen. Die Stadt hat sich diese Auflage nur bei den reinen Anliegerstraßen selbst auferlegt. Bei der Neuen Straße handelt es sich um eine Sammelstraße.

Herr Sachse möchte noch einmal darauf hinweisen, dass die Stadt diese Regelung selbst erlassen hat, eine gesetzliche Grundlage gibt es dazu nicht.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich befürwortet

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss Bau, Planung, Umwelt befürwortet die Vorplanung der Verkehrsanlage Neue Straße.

TOP 10.5

Baubeschluss der Verkehrsanlage Gutenbergstraße

BV/736/2012

Herr Grohs wird an der Diskussion und an der Abstimmung wegen Befangenheit nicht teilnehmen.

Herr Pringal weist auf die Anlage 7, Tabelle zu den Gesamtkosten der Straßenbeleuchtung hin. Variante 1 steht eine andere Summe 23.554,00 €. Im Text Erläuterungsbericht zu den Varianten 1-3 (Seite 3 von 5) stehen Gesamtkosten von 20.053,61 €. Welche Summe stimmt?

Frau Köhler sagt eine Prüfung zu und wird die richtige Summe auf einem Änderungsblatt für den Hauptausschuss nachreichen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Bau-, Planung und Umwelt befürwortet die Entwurfsplanung zum Bau der Verkehrsanlage Gutenbergstraße zu und beschließt den Bau der Verkehrsanlage Gutenbergstraße.

Weiterhin wird die Verwaltung mit der Erstellung des Bauprogramms beauftragt.

TOP 10.6

Baubeschluss Neubau der Brücke über die Schwärze im Zuge der Schicklerstraße

BV/738/2012

Frau Oehler äußert ihre Bedenken, da an der Schicklerstraße sehr wenig Platz vorhanden ist und die Gefahr besteht, den Weidendam einzubezieh.

Frau Köhler teilt mit, dass die Baustelleneinrichtung nur im Straßenraum von der Goethestraße/Pfeilstraße in die Schicklerstraße kommend eingerichtet werden kann. Von der anderen Seite der Schicklerstraße ist eine Baustelleneinrichtung nicht möglich, da die Zufahrt zur HNE in der Schicklerstraße frei bleiben muss.

Herr Pringal fragt, ob die Durchlasshöhe der neuen Brücke im Verhältnis zur alten Brücke ausreicht.

Herr Pfeiffer (Tiefbauamt) teilt mit, dass die Brücke 10 cm höher und auch breiter ausgebaut wird, um den anstehenden Durchlass zu gewähren.

Herr Banaskiewicz fragt, ob es möglich wäre, den Bauzeitenplan mit auszuschreiben, um, wie in der Michaelisstraße, die Bauverzögerung zu vermeiden.

Frau Köhler informiert, dass grundsätzlich die Bauzeit mit ausgeschrieben wird.

Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Bau-, Planung und Umwelt befürwortet die Entwurfsplanung für den Neubau der Brücke über die Schwärze im Zuge der Schicklerstraße zu und beschließt den Bau der Brücke über die Schwärze im Zuge der Schicklerstraße.

Weiterhin wird die Verwaltung mit der Erstellung des Bauprogramms beauftragt.

Wolfgang Sachse
Vorsitzender des
Ausschusses für Bau,
Planung und Umwelt

Gerda Schulz
Schriftführerin

Sitzungsteilnehmer/innen:

- **Vorsitzender**
Wolfgang Sachse

- **Stellvertreter des Vorsitzenden**
Eckhard Schubert

- **Ausschussmitglied**
Frank Banaskiewicz
Uwe Grohs
André Klawitter krank, Vertretung Hr. Sponner
Jürgen Kumm
Dr. Hans Mai
Karen Oehler
Ingo Postler
Dr. Günther Spangenberg

- **sachkundige Einwohner/innen**
Otto Baaz
Uwe Ebert
Thomas Gelhaar
Dr. Bernhard Götz unentschuldigt
Wolfram Hey unentschuldigt
Hans-Jürgen Müller entschuldigt
Horst Nuglisch entschuldigt
Roy Pringal
Karin Wagner
Hartmut Wittig entschuldigt

- **Ortsvorsteher/in**
Werner Jorde
Carsten Zinn

- **Dezernent/in**
Anne Fellner

- **Verwaltungsmitarbeiter/innen**
Heike Köhler
Silke Leuschner

- Gottfried Sponner Vertreter für Hr. Klawitter

